№ 89. 1840.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 14. April.

Inland.

Berlin den 11. April. Se. Majestät der König haben dem Förster Bock zu Dusterlaaken, im Regierungs-Bezirk Potsdam, und dem Stadtgerichts-Exekutor Schneider zu Breslau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bei Allerhöchstdero Hofmarschall-Amte angestellten Hof-Staats-Sekretair, Hofrath Bußler, zum Geheimen Hofrath zu ernennen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Assessor Karl Adalbert Wichura ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Ober-Landesgericht zu Ratibor und zugleich zum Notarius in dem Departement dieses Gerichtshofes bestellt worden.

Der General-Major und Kommandeur der 8ten Landwehr-Brigade, von Bresler, ist nach Erfurt, der General-Major und Kommandeur der 5ten Landwehr-Brigade, von Hagen, und der General-Major und Kommandeur der 5ten Infanterie-Brigade, von Werder, sind nach Frankfurt a/O. abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 4. April. Der Akademiker Herr von Baer macht in der St. Petersburgischen Zeitung Mittheilungen über das Klima der Kirgisensteppe, von denen jedoch bis jetzt erst einige allgemeine Bemerkungen über Meteorologie, als allgemeine Einleitung, abgedruckt sind. Herr von Baer verdankt die Notizen zu diesen Mittheilungen Herrn von Tschichatschew, einem Gelehrten, der die Expedition des Generals Perowskij, zur Erweiterung seiner Kenntnisse aus freien Stükken begleitet hat. In der Einleitung heißt es unter Anderem: „Man erstaunte über die ersten hierher kommenden Nachrichten von der Kälte, die der Zug schon im December zu bestehen hatte — und sie schienen häufig auf große Zweifel zu stoßen. Ja, bei dem ersten Bekanntwerden vom Abgange der Expedition, als die früheren Erfahrungen, die man theils in Orenburg, theils während des Nivellements des Generals Berg, vom Kaspischen Meere zum Aral-See, ebenfalls im Winter, gesammelt hatte, noch nicht von Mund zu Munde gegangen waren, stieß man mitunter auf die Ansicht, das kleine Heer würde, nach dem kurzen Intermezzo eines Italiänischen Winters, bald an Frühlingslüften sich erquicken. Glücklicherweise war man in Orenburg besser unterrichtet und der General Perowskij hat daher mit einer Sorgfalt, die jetzt in allen Briefen aus der Steppe dankbar anerkannt wird, nichts versäumt, um die seiner Sorge Anbefohlenen gegen einen Winter zu schützen, welcher, wie ich zeigen werde, in Europa seines Gleichen nicht einmal im Innern von Lappland, sondern nur im Lande der Syrjänen und Samojeden hat, aber dadurch ein ganz anderes Gewicht erhält, als der Winter im Innern von Lappland und im Lande der Syrjänen, daß er über Gegenden herrscht, die theils ganz arm an Holz, theils in sehr weiter Ausdehnung völlig ohne Holz sind."

Das Pariser Journal le Commerce enthält Folgendes aus Rußland: „Personen, die gut unter-

richtet sein können, theilen uns folgende Nachrichten mit, die sie garantiren, wir nicht: Die Gerüchte, welche über die Unfälle der Russischen Expedition nach Chiwa zum Tagesgespräch geworden, sind ohne allen Grund. Wir erhalten aus einer authentischen Quelle folgende Mittheilungen: „Am 3 Februar befand sich das Russische Armeecorps 30 Lieues von Chiwa; Obrist Mohamed, der die Avantgarde befehligt, hat sich eines wichtigen Punktes bemächtigt, der nur einen Tagemarsch von Chiwa entfernt ist. Es ist wahr, daß die Truppen ein wenig durch die Kälte gelitten, aber nie ist dieselbe über 38 (auch schon genug!) Grad gestiegen, wie solches die Englischen Blätter behaupten, was zudem gegen den gesunden Menschenverstand seyn würde. Ein anderes Armeecorps, unter den Befehlen des Generals Fesi, das aus 7000 Mann besteht, rückt von der Seite des Kaspischen Meeres heran, und wird im Nothfalle die Operationen des Generals Perowskij unterstützen können."

Frankreich.

Paris den 7. April. Es bestätigt sich vollkommen, daß die Kommission, die mit Prüfung der außerordentlichen Kredite für Afrika beauftragt ist, beschlossen hat, keine bedeutende Herabsetzung der verlangten Summe zu beantragen, doch den Wunsch auszusprechen, daß die Regierung sich fortan auf die Besetzung einiger Punkte beschränken möge. Dieser Beschluß findet lebhaften Widerspruch von den Journalen der linken Seite.

Der Herzog von Nemours ist vorgestern nach Brüssel abgereist. Die Vermählung mit der Prinzessin Victoria von Sachsen-Koburg wird am 23sten d. M. in St. Cloud stattfinden.

Die Journale melden die Abreise des Obersten Delarue nach Algier. Es soll derselbe dem General-Gouverneur, Marschall Valée, den Befehl überbringen, einen Theil seiner Truppen an der Gränze von Marokko aufzustellen, um die Demonstration zu unterstützen, welche eine Französische Flotte vor Tanger machen würde.

Seit acht Tagen herrscht große Thätigkeit in den Ministerien der Marine und des Krieges. Die Beamten bringen sogar einen Theil der Nacht in den Büreaus zu. Wie es heißt, ist diese außerordentliche Bewegung durch die große Afrikanische Expedition veranlaßt.

Im Capitole liest man: „Man erinnert sich des Lieutenants Laity, der wegen seines Pamphlets über die Straßburger Affaire von dem Pairshof verurtheilt wurde. Ein edler Freund, den Jeder errathen wird, hat ihm für die Dauer seiner Gefangenschaft eine Pension von 5000 Fr. ausgesetzt; Herr Laity hat jedoch nie ganz von derselben Gebrauch gemacht. Kürzlich starb ein alter Kaiserl. Offizier in der Nähe von Lyon, der ihm, bloß aus Sympathie mit seiner Gesinnung, für sein ganzes Leben die Einkünfte seines Vermögens, 20,000 Fr. jährlich, vermacht hat, die erst nach seinem Tode wieder an die Familie des Erblassers zurückfallen sollen.

Der Moniteur parisien publizirt folgende Zeile: „Am 28. März ist ein Theil des 41sten Regiments von Algier nach Oran abgegangen."

Es hat, nach Briefen aus Toulon, sich die Nachricht verbreitet, daß die Araber 4 Stunden von Algier einen Posten von 20 Französischen Kavalleristen überfallen, und aufgehoben hätten, und daß ein anderer Posten in Kuba, eine Stunde von Algier, seine Offiziere niedergemetzelt hätte, und zum Feinde übergegangen wäre. Es wäre dies ein Posten der Fremden-Legion gewesen, 67 Mann stark, und hauptsächlich aus Spaniern bestehend. Der Constitutionnel glaubt, daß diese Nachrichten Bestätigung bedürften. Das Siècle dagegen behauptet, daß dieselben nur zu wahr seien.

Großbritannien und Irland.

London den 5. April. Die dreitägige Debatte über die Korngesetze im Unterhause hat zu gar keinem Resultat geführt, außer daß dadurch die Ansichten einzelner bedeutender Parlaments- und Regierungs-Mitglieder in ein etwas helleres Licht gestellt worden sind, wie man denn unter Anderem daraus erfuhr, daß der Handels-Minister, Herr Labouchere, einen festen Getraide-Zoll von 7 oder 8 Schilling für das Angemessenste hält, jedoch mit der Bedingung, daß bei großer Theurung, z. B. wenn der Preis des Weizens in England bis auf 70 Shilling steigen sollte, eine Reduction dieses Zolles in rasch fallender Skala bis auf 1 Shilling vorzunehmen wäre. Auch der Secretair für Irland, Lord Morpeth, sprach sich für einen festen Zoll aus. Beide Minister erklärten aber, daß dieses ihrerseits nur eine individuelle Ansicht sey, und daß sie sich für etwas Bestimmtes zu entscheiden nicht bereit wären. Lord J. Russell hat sich diesmal gar nicht vernehmen lassen. Sir R. Peel fand alle bis jetzt aufgestellten Veränderungs-Vorschläge unzulässig und unausführbar und hielt die jetzige Zoll-Skala immer noch für die zweckmäßigste. Da nun das Unterhaus sich gestern Abend vertagt hat, ohne eine Fortsetzung der Debatten zu beschließen, so ist damit der Villiersche Antrag ohne Weiteres beseitigt, die ganze Diskussion fällt nutzlos zu Boden, und die Sache kann nur durch Ankündigung einer neuen Motion wieder aufgenommen werden, wenn die Gegner der Korn-Gesetze sich bei dieser Abweisung nicht beruhigen wollen.

Der Courier will durch eine gute Autorität aus Konstantinopel vom 18. März erfahren haben, daß die Pforte entschlossen sey, Rußlands Hülfe in Anspruch zu nehmen, wenn Mehmed Ali sich nicht vor Ablauf des Monats zu billigen Vergleichs-Bedingungen erboten hätte. Es würden in diesem Fall zwei Russische Corps zur Verfügung der Türkei gestellt werden; Sinope sey bereits zum Haupt-

quartier für die Russische Hülfsmacht bestimmt, und Rußland habe jetzt im Schwarzen Meer 220 Schiffe, worunter sich 40 Kriegsschiffe befänden.

Spanien.

Spanische Gränze. Die Sentinelle des Pyrenées berichtet: Don Carlos habe von einer nordischen Macht wieder eine Million Fr. erhalten; diese sei bereits über die Spanische Gränze gebracht worden und zur Disposition Karlistischer Chefs gestellt, um eine abermalige Schilderhebung in den Baskischen Provinzen hervorzurufen. An der Pyrenäengränze ist eine Anzahl Karlistischer Offiziere verhaftet worden, im Augenblick, als sie die Gränze überschreiten wollten, um in die Baskischen Provinzen zurückzukehren.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 3. April. (Schles. Z.) Einer eben aus Preßburg eingetroffenen Nachricht zufolge, kam in der gestrigen Sitzung der Magnatentafel die Frage wegen Emancipation der Juden, auf den Grund des diesfälligen Beschlusses der Ständetafel, abermals zur Berathung und trat erstere nach einer längeren Diskussion dem Beschlusse der Stände bei: daß auch nicht in Ungarn geborne Juden unter bestimmten Voraussetzungen dieser Rechte theilhaftig werden können. Vor der Abstimmung hatten sich Se. Königl. Hoheit der Erzherzog Palatinus und der Primas von Ungarn aus dem Sitzungs-Saale entfernt. Es fehlt nun nur noch die Königliche Sanction.

Schweiz.

St. Maurice den 1. April. (N. Zürch. Ztg.) Sitten ist seit Sonntag in Belagerungs-Zustand. Mehr als 4000 Mann standen gestern dort, die nachkommenden mußten rückwärts bis Riddes echelonnirt werden. Mit dem größten Enthusiasmus marschirte Alles, selbst Greise. Gestern Nachmittag wurde Nendaz von den Unterwallisern ohne Widerstand eingenommen. Das Dorf empfahl sich der Nachsicht des Großen Rathes und pflanzte sogleich einen Freiheitsbaum auf. Heute Morgen um 4 Uhr wurde in Sitten die Sturmglocke gezogen, der Generalmarsch geschlagen, und die sämmtliche Mannschaft bis auf eine Abtheilung, die zum Schutze der Stadt zurückblieb, rückte unter Befehl des Staatsraths Barmann das Land hinauf. Der Posten von St. Leonhard wurde weggenommen. Vor Bramois, wo eine Scharfschützen-Compagnie unter Herrn von Werra stand, ließ sich der Kampf heftiger ein und dauerte mehrere Stunden. Nach einem der Berichte wurde das Dorf eingenommen, am Ende aber jedenfalls den Oberwallisern überlassen, da diese die umgebenden Höhen inne hatten, die zuerst angegriffen werden mußten. Hingegen blieb den Unterwallisern, die es mit dem Bajonette einnahmen, das links von Sitten liegende Grimisuat. Alle Berichte sagen, die Oberwalliser haben viele Verwundete, die Zahl ihrer Todten geben die einen auf 10, die anderen auf 4 an. Die Unterwalliser sollen nur 5 oder 6 Verwundete, nach einem Briefe auch Todte haben. Den ganzen Tag kamen Frauen und Kinder aus den besten Klassen das Land herunter gereist. Was in den Dörfern zurückgeblieben, ist auf der Landstraße versammelt, um die ersten Nachrichten zu hören. Wagen mit Lebensmitteln und Munition, auch noch einzelne Wagen mit Bewaffneten, fahren in aller Eile nach Sitten hinauf. Auch Frauen von Martinach begeben sich dorthin, um die Verwundeten zu pflegen. Die Unter-Walliser scheinen entschlossen zu sein, diesmal die Sache auszumachen. Eine Estafette, die vom Vorort zu kommen scheint, passirte heute um 5 Uhr Morgens durch St. Maurice und kam also nach Beginn der Feindseligkeiten an.

Italien.

Rom den 28. März. (A. Z.) Der Herzog von Lucca, sowie der Prinz und die Prinzessin von Syrakus haben vorgestern bei dem Papst ihren Abschiedsbesuch gemacht und sind gestern, der Herzog nach Lucca, der Prinz und die Prinzessin aber, wie man sagt auf spezielle Ordre des Königs nach Neapel zurückgereist. Ein Gerücht sagt heute, das ganze Ministerium in Neapel habe seinen Abschied genommen und erhalten. Die Truppensendungen nach Sicilien und Calabrien dauern fort.

Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland wird hier in einigen Monaten erwartet, und es werden bereits Vorkehrungen zu einer passenden Wohnung für die hohe Reisende getroffen.

Der am 25sten d. gefallene Schnee, eine sehr seltene Erscheinung hier, ist Ursache zu mancherlei Unordnungen geworden. Das Volk unterhielt sich auf den öffentlichen Plätzen und in den Straßen mit Schneeballwerfen; aus Spaß wurde Ernst, es kam zu Thätlichkeiten und Messerstichen, so daß einige ihr Leben eingebüßt haben sollen. Die Polizei erließ am folgenden Tage eine scharfe Verordnung gegen dieses Werfen und gegen das Schneemännermachen; jedoch das corpus delicti war nirgends mehr in den Straßen vorhanden, und die Römer ließen es nicht an Sarkasmen fehlen.

Vermischte Nachrichten.

Man erinnert sich, daß in den öffentlichen Blättern vor einiger Zeit von einem Russischen Gefangenen in Chiwa, Namens Thomas, die Rede war, welcher dem Khan das Russische beigebracht hat. Derselbe ist kein geborner Russe, sondern ein Danziger oder doch aus Westpreußen. Ein Preußischer Offizier nahm ihn vor etwa 30 bis 35 Jahren mit nach St. Petersburg; dort etablirte er sich, schloß sich jedoch mehre Jahre nachher den zwischen Orenburg und Bochara gehenden Karavanen an, und gerieth auf einer dieser Reisen in die Hände der Khiwinzen.

In Amsterdam ist es Vorschrift, nach 11 Uhr nicht über die Straße zu gehen, ohne eine Laterne mit einem Lichte zu tragen. Dies hat den Hutmacher Hoope daselbst auf die Idee gebracht, transparente Männerhüte anzufertigen, in welchen ein Kerzchen angebracht ist, welches angezündet, den Hut in eine Laterne verwandelt.

Konzert-Anzeige.

Einem hohen kunstliebenden Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich, unter gütiger Mitwirkung des philharmonischen Vereins, das bereits angekündigte Vocal- und Instrumental-Konzert heute den 14ten April Abends 7 Uhr im Saale des Hôtel de Saxe geben werde. Billets sind à 15 Sgr. in der Mittlerschen Buchhandlung und à 20 Sgr. an der Kasse zu haben.

H. Kotzolt, Konzertsänger.

Bekanntmachung.

Außer und vor den mittelst besonderen Programmes bereits bekannt gemachten Rennen, soll bei dem diesjährigen Vereins-Feste ein solches am 2ten Juli c. um einen Preis von 300 Rthlr. stattfinden, welcher aus dem von Sr. Majestät dem Könige Allergnädigst dazu ausgesetzten Fond bewilligt worden ist.

Bedingungen sind:

Pferde im Preußischen Staate geboren, im Besitze von Mitgliedern des Vereins. 1000 Ruthen. Doppelter Sieg. Gewicht: 3jährige 114 Pfund, 4jährige 131 Pfd., 5jährige 139 Pfd., 6jährige 143 Pfd. Stuten und Wallachen 3 Pfd. weniger.

Posen den 9. April 1840.

v. Willisen, Vice-Präsident — Bitter, General-Secretair
des Vereins für Verbesserung der Pferde-, Rindvieh- und Schaaf-Zucht in der Provinz Posen.

In die Posener Zeitung No. 86. vom 10. April c. hat Herr L. Auerbach, Breite- und Gerberstraßen-Ecke No. 86., eine Annonce einrücken lassen, in welcher derselbe sich mit einem bedeutenden Vorrath von den hiesigen vorzüglichsten Schlossermeistern gefertigten Schlosserarbeiten empfiehlt.

Zu unserer Rechtfertigung finden wir uns veranlaßt, diesem zu widersprechen, indem von den unterzeichneten Schlossermeistern keine dergleichen Arbeiten gefertigt und geliefert worden sind.

Posen den 11. April 1840.

Friedrich Lischke. Schnierstein. Grunwald. Werner. Swiqtkowski. Weiß. Schortau. Lipinski. Malinski.

Meine Wohnung ist jetzt Breslauer-Straße No. 2.

Fr. Klingenburg, Uhrmacher.

Bekanntmachung.

Am 15ten April Vormittags 9 Uhr sollen im Hause No. 16a. Magazin-Straße (Proviantamts-Gebäude), mehrere Meubles und Hausgeräthe, worunter 2 durchweg mit Roßhaaren gepolsterte gut erhaltene Sopha's, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bekanntmachung.

Im Mogilnoer Kreise sind Güter von Johanni d. J. ab auf 12 — 18 nacheinander folgende Jahre zu verpachten. Diese Güter haben nach der Dreifelder-Wirthschaft 600 Viertel Winter-Aussaat, und einen Heugewinn von 300 Fuder; außerdem gewähren selbige eine jährliche Einnahme, und zwar an baaren Zins 400 Rthlr. — von der Propination 200 Rthlr. — von der Sommerfischerei 82 Rthlr. — freies Mahlen, eine Ziegelei und Kalkbrennerei. Auf diese Pacht wird 4000 Rthlr. Kaution, so wie eine halbjährige Pacht pränumerando verlangt. Das Nähere ist bei dem Provinzial-Landschafts-Diätar Karpinski zu erfahren.

Posen den 6. April 1840.

Schaafe-Verkauf.

100 Stück veredelte, zur Zucht taugliche Mutterschaafe, sind auf dem Dominio Klein-Räudchen in Schlesien, eine Meile von Bojanowo, zu verkaufen.

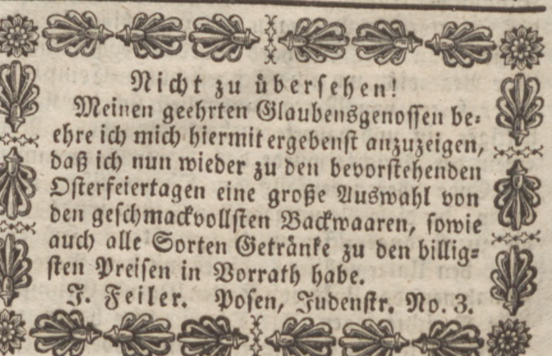
Bei der Königlichen Ziegelei in Zabikowo bei Posen finden tüchtige Arbeitsleute sogleich Beschäftigung.

Seidene Sonn- und Knickschirme in den neuesten Desseins, so wie vergoldete Stangen, Verzierungen, Ringe, Quasten und Arme zu Gardinen, im neuesten Geschmack, erhielt so eben und offerirt zu sehr billigen Preisen:

S. Kronthal,
am alten Markt No. 98.

Aechte Brüsseler Filz- und seidene Herren-Hüte nach der neuesten Façon empfing und verkauft zu billigen Preisen:

S. Kronthal,
am alten Markt Nro. 98.



Nicht zu übersehen!

Meinen geehrten Glaubensgenossen beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich nun wieder zu den bevorstehenden Osterfeiertagen eine große Auswahl von den geschmackvollsten Backwaaren, sowie auch alle Sorten Getränke zu den billigsten Preisen in Vorrath habe.

J. Feiler. Posen, Judenstr. No. 3.